



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Tierfreunde!

manchmal fühlen wir uns ganz schön alt, nicht wahr? Wenn manches nicht so läuft wie sonst, diverse kleinere Unpässlichkeiten uns plagen und man einfach nicht so ganz auf dem Damm ist. Aber wie fühlt sich denn Alter eigentlich wirklich an? Und ab wann beginnt es?

Fragen, die schon beim Menschen nicht ganz leicht und sicher nicht allgemeingültig zu beantworten sind. Immerhin gibt es Menschen wie Sean Connery, Jopi Heesters und Sophia Loren, die noch im deutlich fortgeschrittenen Alter fit und faszinierend sind und bei Onkel Schorsch im Nachbarhaus ist schon mit 50 nicht mehr viel los ...

Gibt es Mittel und Wege, den Prozess des Alterns zu verzögern? Gibt es die auch für Tiere?

Ja, gibt es! Sicherlich sind gesunde Ernährung, Bewegung und – in aller Bescheidenheit – gute tierärztliche Vorsorge und Behandlung ganz wesentliche Fundamente hierfür. Natürlich gehört neben einer guten Konstitution auch ein wenig Glück dazu, aber das haben wir leider nicht in der Hand; Vorsorge und Therapie aber schon!

Lesen Sie im vorliegenden Heft, was Sie Ihren Haustieren im reiferen Alter Gutes tun können und wie Sie erkennen, ob Hilfe Not tut.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieblingen einen schönen Frühlingbeginn und ganzjährig ein dazugehöriges Gefühl!

Mit den besten Wünschen, Ihr

Dr. Rasso Mantel

Fachtierarzt für Kleintiere, Chirurgie
München

IMPRESSUM: Leben mit Tieren erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben von den Tierärzten; Koordination: Bettina Stangl; Chef vom Dienst: Dr. Rasso Mantel; Layout/Satz: Manja Hofmann; Moderation/Verlag/Herstellung: KASTNER AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach, Fax: 08442-2289, E-Mail: redaktion@kastner.de
Anzeigenbetreuung: Angelika Güttel, Tel.: 08443-916498, Fax: 08443-919026, E-Mail: anzeigen-lmt@kastner.de
Internet: www.leben-mit-tieren.com
© 2011, Abdrucke nur mit Genehmigung des Verlags
Titelfoto: © www.blickpunkt-fotodesign.de

Inhalt

Faszination „Distanzreiten“
aus der Sicht eines Tierarztes

2



Veränderte Bedürfnisse
alternder Hunde und Katzen

6



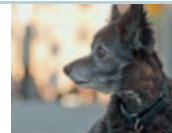
Erkrankungen des Geschlechtsapparates
im Alter

10



Alters-Check
beim Tierarzt

14



Herzgesund
dank Omega-3-Fettsäuren

20



Ernährung unserer Senioren
Was ist zu beachten?

26



Häufige Nierenerkrankungen
Bei Hund und Katze

30



Elefant Tusko braucht dringend eine Narkose!

36



Buchtipps

18

Bestellcoupon

34

Tiersprechstunde

35

Vorschau

40

Vermischtes

9, 24, 25, 32, 40



Faszination

„Distanzreiten“

aus der Sicht eines Tierarztes

Impressionen Winter Distanzritt Veronika Grell und Dirk Frenzel Südheide Febr. 2010

Fotos: © Grell

Distanz bedeutet Entfernung zwischen zwei oder mehreren Punkten in einem dreidimensionalen Raum. Diese in möglichst kurzer Zeit auf dem Rücken eines Pferdes zu überwinden, heißt Distanzreiten (engl. endurance) und ist weltweit die zweitgrößte Pferdesportart, die in weit über 100 Ländern verbreitet ist.

Die Faszination dieser Art des Reitens besteht aus dem gemeinsamen Erkunden und Erleben der Natur in einem dem Pferd-Reiterpaar oft vorher unbekanntem Gelände. So gibt es in Deutschland Ritte an der Küste, in der Heide, im Gebirge durch Wald und Feld, Sommer wie Winter, bei Tag und auch mal die ganze Nacht hindurch. Auch sind Hunde nicht selten Begleiter von Teilstrecken oder sogar des ganzen Rittes. Wenn die Hunde sich genügend „bewegt“ haben, werden sie von den Helfern der Reiter (dem sogenannten Tross), die eine sehr wertvolle Hilfe auf dem langen Ritt sind und deren Aufgabe es ist, Pferd und Reiter unterwegs mit Wasser, Essen, physisch und mental zu verwöhnen. In den regelmäßigen Pausen (spätestens alle 15 bis 20 km) mit einer Dauer von meist 30 bis 60 Minuten nehmen die Trosser dem Reiter das Pferd oft ab und versorgen es, während dann auch der Reiter sich erholt und sei es, um nur in Ruhe zur Toilette zu gehen. Die Rittlängen gehen von 12 km Kinderdistanz bis zu 160 km, der Königsdisziplin, auch Hundertmeiler genannt, an einem einzigen Tag. National werden diese Distanzritte vom VDD, dem Verband der Distanzreiter und -fahrer Deutschlands, organisiert und durchgeführt (www.vdd-aktuell.de und www.distanzforum.de).

Nicht alle Pferde werden zum Wettkampf zugelassen

Hierbei steht der Tierschutz an oberster Priorität, strenger als in allen anderen Reitsportdisziplinen. Dies wird durch die Sonderrolle des Distanztierarztes gewährleistet, der auf den Wettbewerben sowohl als Tierarzt als auch als Richter fungiert.

So findet nach dem Transport des Pferdes eine Eingangsunter-suchung, auch als Voruntersuchung bezeichnet, statt. Hierbei wird das gesamte Tier auf „Herz und Nieren“ geprüft. Nein, Spaß beiseite: Ziel dieser gründlichen Untersuchung ist, festzustellen, ob der Gesundheitszustand des tierischen Sportlers den ihm zuge-dachten Belastungen gewachsen ist.

Nur die Pferde, die diese Prüfung ohne Beanstandung überstehen, werden zum Wett-

kampf zugelassen. So führt eine Bewegungsstörung (das Pferd lahmt) genauso zum Startverbot wie Rückenschmerzen aufgrund eines schlecht sitzenden Sattels, oder etwa ein beginnender Infekt der Atemwege, da hier bei der körperlichen Dauerbelastung eine Sauerstoffmangelsituation des Ausdauersportlers vorprogrammiert ist.

Diese Untersuchungen wiederholen sich während des Distanzrennens regelmäßig, und auch diese Gesundheitskontrollen muss das Distanzpferd problemlos überstehen, um sich für die nächste Teilstrecke zu qualifizieren.

Beim Springpferd darf nur das fehlerfrei springende Tier (als Zeichen seiner Fitness) am nächsten Stechen teilnehmen, beim Distanzpferd ist es zusätzlich zur Überwindung der langen Strecken noch die komplette tierärztliche Untersuchung.

Ist die Gesundheitskontrolle erfolgreich absolviert, gehen Pferd und Reiter nach der Pause wieder auf die Strecke. Gab es von Reiter- oder Tierarztseite Bedenken, wird das Pferd noch eingehender untersucht und dann entschieden, ob eine Behandlung oder nur ein paar warme Decken von Nöten sind, damit sich der vierbeinige Sportler wieder gut fühlt.

Selbst wenn das Ausdauerrennpferd die gesamte Strecke absolviert hat, ist das Pferd-Reiter-



Die Bronze-Medaillengewinnerinnen der deutschen Equipe Kentucky 2010

paar erst in der Wertung, wenn auch die zur Zielankunft zeitlich versetzte Abschluss- bzw. Nachuntersuchung (zwischen 30 Minuten und 12 Stunden) ohne Tadel überstanden wird. Im Reglement des VDD heißt es: Das Pferd soll nach dem Distanzritt noch so fit sein, dass es am nächsten Tag unbeschadet weitere 20 km geritten werden kann. Sehr strenge, aber dem Partner Pferd gegenüber sehr faire Regeln. Zum Glück für die Reiter werden die Gesundheitschecks nur bei den Tieren angewendet!

Deutscher Erfolg bei Weltreiterspielen

Distanzreiter sind ein sehr freiheitsliebendes „Völkchen“ und so gibt es kaum bzw. keine Beschränkungen. Laut VDD-Reglement kann „jedes Pferd und jeder Reiter“ teilnehmen, jedoch nur ausgewachsene Tiere, um eine Überlastung des heranwachsenden Pferdekörpers zu verhindern. Babyrennen sind hier verboten!

So darf ein Pferd frühestens mit 5 Jahren auf Einführungsritten starten, auf langen Distanzen,

ab 81 km, sogar erst 7-jährig. International werden Distanzritte von der FEI (Federation Equistre Internationale) veranstaltet, sie ist der weltweit größte Pferdesportverband, der auch Welt- und Europameisterschaften und auch die Weltreiterspiele organisiert und durchführt. Die Weltreiterspiele finden alle 4 Jahre, so 2006 in Aachen und letztes Jahr erstmals in Übersee, genauer in Kentucky, statt. Die vorletzte Weltmeisterschaft war 2005 in Dubai und die letzte 2009 in Malaysia. Welch Erlebnis,

Anzeige



das eingespielte Team für Ihren Erfolg

Photographie Kathrin Jung
outdoor spezialisierte
Hunde- und Pferdefotografin,
Bildveredelung / Collagen

Webdesign Robert Jung
von der Webvisitenkarte
bis zum Online-Shop,
Suchmaschinenoptimierung

für Sie persönlich oder Ihren geschäftlichen Auftritt

schnelle und einfache Umsetzung Ihrer Projekte

Ihr Vorteil: Zufriedenheitsgarantie!

Lassen Sie sich jetzt von uns beraten!

Telefon: 03338 / 70 94 77 und 0175 / 71 58 751

www.photo-web-jung.de



Herzuntersuchung in Jordanien



Schleimhautuntersuchung durch Dr. Klaus Kimmich (Internationaler Distanzritt Südheide Febr. 2010)



Stopp auf dem Weg in die Pause bei einem Nationalen Distanzritt Alt Jabel 2010



Ankommen ist gewonnen, Hand in Hand ins Ziel nach einem langen gemeinsamen Ritt



Optimale Versorgung eines Distanzpfers in der Pause

in solch faszinierenden Landschaften zu reiten!
 War die deutsche Distanz-
 equipe in Aachen noch knapp
 an den Medaillen mit dem un-
 dankbaren 4. Platz vorbeigese-
 gelt, klappte es in Kentucky un-
 ter der Equipe-Chefin Dr. Uschi
 Klingbeil, die Mannschafts-
 bronzemedaile zu erringen.
 Das ist die erste Distanzme-
 daile für Deutschland bei den
 Weltreiterspielen überhaupt.
 So ist der Jubel groß, zumal in
 anderen Nationen Endurance
 die wichtigste Pferdesportart
 ist, so zum Beispiel in Frank-
 reich und in den Arabischen
 Emiraten, während sich der
 Distanzsport in Deutschland
 mühsam aus der Nische ans
 Licht vorarbeitet.

Mehrfähriges Training der Pferde erforderlich

International sind die Aufga-
 ben der Distanztierärzte sehr
 spezialisiert. Als Treating-Vet
 ist man ausschließlich für die
 Behandlungen (wenn nötig)
 zuständig. Der Präsident der
 Veterinärkommission leitet
 die untersuchenden Tierärzte
 (Line-Vets) und wird zur Ent-
 scheidungsfindung mit dem
 (mindestens einem) ausländi-
 schem Tierarzt (Foreign-Vet)
 und einem Line-Vet zu den
 Pferden geholt, um über eine
 Weiterqualifikation zu ber-
 aten. Diese Chefposition hatte
 der Autor 2008 u. a. in Jordani-
 en inne. Bei Championaten wie
 Weltmeisterschaften hat jede
 Nationalmannschaft einen
 Teamtierarzt, in Kentucky für
 die deutsche Equipe Dr. Lutz
 Körner, oder in Aachen der Au-
 tor.
 Selbst für einzelne Pferde gibt
 es manchmal einen eigenen
 Tierarzt (Privat-Vet). So war
 der Autor in Kentucky für das
 schnellste deutsche Distanz-
 pferd „Priceless Gold“ von Frau
 Dr. Gabriela Förster zuständig.
 Um ein Pferd in einen inter-

nationalen Ausdauersportler
 zu verwandeln, ist die konti-
 nuierliche Trainingsarbeit von
 mehreren Jahren notwendig.
 Bei klugem Einsatz können
 diese Ausnahmeathleten die
 Leistung teils mehr als 10 Jahre
 stemmen! Meist werden hoch
 im Blut stehende Pferde ver-
 wendet, so arabische Vollblü-
 ter, Trakehner, Halbblüter etc.;
 im nationalen Sport jedoch
 sind sowohl u. a. Fjordpferde, Is-
 länder, Reitponys, Warmblüter
 ebenso an Distanzrennen betei-
 ligt wie die Vollblüter.
 Entscheidend ist der Laufwil-
 le des Pferdes: Wie der alte
 Spruch sagt „Ein Hund, den ich
 zum Jagen tragen muss, ist kein
 Jagdhund“, so ist ein Pferd ohne
 eigenen Laufwillen kein geeig-
 netes Distanzpfers.

„Karat ist mir nach 80 km erst
 einmal durchgegangen, weil es
 ihm zu langsam war!“, so die
 Meinung meiner Tochter über
 ihr Distanzrennpferd. Das jah-
 relange Miteinander schweift
 das Pferd-Reiterpaar sehr eng
 aneinander, so dass oft der
 Reiter für sein Pferd entschei-
 det: „Joker ist heut‘ nicht so
 gut drauf, ich verzichte auf die
 letzte Runde zugunsten meines
 Pferdes“.
 Das ist der Umgang mit der
 Kreatur Pferd, der mit großem
 Spaß an dem Leistungswillen
 und der Leistungsfähigkeit die
 Gesundheit obenanstellt.



Martin Grell
 Praktischer Tierarzt (FEI)
 Pferdedentalpraktiker
 Pferdedentalpraktiker-Prüfer
 Hoppegarten



Behandlung eines Distanzpfers in der „Klinik“ auf dem Wadi Rum Trail



Lahmheitsuntersuchung durch Saudiarabischen Tierarzt in Jordanien (Teil der Gesamtuntersuchung)